

A5 Moderne Verwaltung - starke Gesellschaft

Gremium: Schreibgruppe
Beschlussdatum: 06.12.2022
Tagesordnungspunkt: 5.2.4. Moderne Verwaltung - starke Gesellschaft

Text

1 Die Flensburger*innen haben Recht auf eine Verwaltung, die sich als
2 Dienstleisterin für die Einwohner*innen versteht. Eine Verwaltung, die auf Höhe
3 der Zeit digital arbeitet und eine breite Einwohner*innenbeteiligung vorsieht.
4 Eine Stadt, die Räume schafft, in denen jede*r sich wohlfühlen kann.

5 Wir GRÜNE stehen ein für die moderne Stadt. Wir bringen Digitalisierung voran
6 und schaffen neue Beteiligungsinstrumente. Wir wollen eine sichere Stadt, in der
7 sich trotzdem keine*r ständig überwacht fühlt. Unser Motto: So wenig
8 Ordnungskräfte und Überwachung wie möglich, so viel wie nötig. Wir schaffen eine
9 Stadt, die inklusiv denkt und den Einwohner*innen gegenüber transparent agiert.
10 Eine Stadt, die die Arbeit ihrer Ehrenamtlichen schätzt.

11 Unsere Verwaltung. Gemeinsam. Gestalten:

- 12 • Unsere Stadt braucht einen Digitalisierungsschub. Wir begleiten den Weg
13 Flensburgs zur Einhaltung des Online-Zugangsgesetzes und treiben die
14 „Digitale Agenda“ der Stadt Flensburg deshalb weiter voran. Für uns ist
15 klar: Die Einwohner*innen haben das Recht auf eine moderne und digitale
16 Verwaltung.
- 17 • Wir wollen Barrieren abbauen und die Verwaltung so niedrigschwellig wie
18 möglich gestalten. Schwere Sprache bei Behörden und Formularen sind für
19 viele Einwohner*innen nicht nachvollziehbar. Wir werden deshalb eine
20 Strategie „Leichte Sprache“ für die Verwaltung vorschlagen. Verwaltung
21 muss für jede*n zugänglich sein.
- 22 • Es braucht eine Sensibilität und Aufklärung innerhalb der Verwaltung
23 gegenüber dem Thema Inklusion. Hier wollen wir parallel mit dem Plan zur

24 inklusiven Stadtentwicklung auch einen Plan zum inklusiven
25 Einwohner*innenservice.

26 • Wir wollen die Transparenz der Stadt stärken. Informationen und amtliche
27 Mitteilungen müssen alle erreichen können. Deshalb wollen wir eine
28 modernere, übersichtlichere und inklusive Internetpräsenz der Stadt und
29 einen interaktiven Auftritt in sozialen Medien.

30 • Wir wollen eine Reform der Gemeinsamen Straßenverkehrsbehörde des Kreises
31 Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg. Es muss gewährleistet sein,
32 dass auch die Stadt Flensburg direkten (und nicht bloß indirekten)
33 Einfluss auf Abläufe in der Straßenverkehrsbehörde nehmen kann.

34 • Die Ordnungsbehörde verdient eine angemessene Ausstattung, gleichzeitig
35 hat jede*r Flensburger*in ein Recht auf Freiräume und
36 Entfaltungsmöglichkeiten. Diesem Spannungsfeld begegnen wir mit der klaren
37 Haltung: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Einen Kommunalen
38 Ordnungsdienst (kurz: KOD) lehnen wir weiterhin ab. Darüber hinaus setzen
39 wir uns weiterhin dagegen ein, dass eine Videoüberwachung an öffentlichen
40 Plätzen wie zum Beispiel am Südermarkt stattfindet.

41 • Die Arbeit unserer Feuerwehren – sowohl die der freiwillig Engagierten als
42 auch der hauptamtlich Tätigen – schätzen wir sehr. Wir werden die Arbeit
43 der Feuerwehren deshalb durch die Verfügbarkeit einer angemessenen
44 Ausstattung und zeitgemäßen Räumlichkeiten stärken.

45 Ehrenamt. Gemeinsam. Gestalten:

46 • Flensburg hat ein starkes Ehrenamt. Die starke Solidarität der
47 Flensburger*innen gegenüber Geflüchteten auch in Form des ehrenamtlichen
48 Engagements hat dies zuletzt immer wieder gezeigt.

49 • Die Engagementstrategie der Stadt werden wir weiter vorantreiben mit dem
50 Ziel, ehrenamtlich Engagierte noch stärker zu entlasten und die
51 Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement zu verbessern.

52 • Parallel zum bisherigen „Ehrenamtsparken“, einer Möglichkeit für

53 Ehrenamtliche, auf öffentlichen Stellflächen kostenfrei zu parken, wollen
54 wir auch eine Entlastung von Ehrenamtlichen im städtischen ÖPNV.

- 55 • Die Idee eines Transformationszentrums als Begegnungs- und Arbeitsort
56 verschiedener ehrenamtlicher Initiativen, Vereine und Bündnisse
57 unterstützen wir ausdrücklich.

- 58 • Das Netzwerk „Engagiert in Flensburg“ unterstützen wir und wollen eine
59 größtmögliche Einbindung aller Träger*innen in Flensburg und Umland.

- 60 • Ehrenamtliche Strukturen und Initiativen leiden oft unter dem enormen
61 bürokratischen Aufwand. Neben der Senkung der bürokratischen Hürden
62 streben wir deshalb an, ehrenamtliche Arbeit eben auch durch hauptamtliche
63 Grundlagen zu unterstützen. Wir wollen ein Konzept für eine Zentralstelle
64 mit hauptamtlichen Personal zur organisatorischen Unterstützung von
65 gemeinnütziger, ehrenamtlicher Arbeit.

- 66 • Es ist nicht für uns nicht hinnehmbar, dass das Ehrenamt bei der
67 Wahrnehmung eigentlich öffentlicher Aufgaben der Stadt, des Landes oder
68 des Bundes oft aushilft. Wir setzen uns dafür ein, dass Ehrenamtliche
69 entlastet und die öffentlichen Strukturen für zukünftige Herausforderungen
70 gestärkt werden.

71 Beteiligung. Gemeinsam. Gestalten:

- 72 • Wir wollen für die Stadt Flensburg ein Modellversuch des Bürger*innenrats.
73 Hier werden nach einem die Diversität unserer Stadt beachtenden Losprinzip
74 Einwohner*innen ausgewählt, die dann zu einem Bürger*innenrat eingeladen
75 werden und der Kommunalpolitik einen Handlungsvorschlag machen.
76 Bürger*innenräte gab es bereits häufiger auf Bundesebene. Der erste
77 Flensburger Bürger*innenrat soll sich mit kommunalen Klimaschutzmaßnahmen
78 beschäftigen.

- 79 • Breite Beteiligung geht nur niedrigschwellig. Wir werden die Möglichkeit
80 von Stadthallenforen prüfen, zu denen Einwohner*innen einfach hingehen
81 können und Verwaltung sowie Kommunalpolitiker*innen zu unterschiedlichen
82 Themen befragen können. Dabei respektieren wir die ehrenamtliche Arbeit
83 der Kommunalpolitiker*innen und halten die zusätzliche Belastung für
84

Ehrenamtliche so gering wie möglich.

- 85 • Die Beteiligung muss an erster Stelle stehen. Die Bürger*innenbefragungen,
86 die Stadtteilforen und die Beteiligungsgremien sind bei neuen städtischen
87 Projekten deshalb immer prioritär und frühzeitig zu aktivieren.
88 Informationen und Einladungen für Bürger*innenbeteiligung sollten stets
89 multilingual sein.

- 90 • Wir stärken den Zugang und die Niedrigschwelligkeit von ehrenamtlicher
91 Kommunalpolitik. Wir wollen die Kompatibilität von ehrenamtlichen
92 Engagement und Berufstätigkeit verbessern, die Kinderbetreuung an
93 ehrenamtlichen Sitzungen ausbauen und stärker anbieten und interaktive
94 Partizipation ermöglichen.

- 95 • Die Aufklärung über die Relevanz und die Wirkungsmöglichkeiten von
96 kommunaler Politik und kommunalen Wahlen ist für uns eine
97 Herzensangelegenheit. Projekte wie „Demokratie macht Schule“ stärken wir
98 deshalb.

- 99 • Wir respektieren und schätzen die enormen Leistungen des Teams Engagement
100 und Beteiligung der Stadt Flensburg. Die Mitarbeiter*innen dort wollen wir
101 deshalb mittelfristig entlasten und die Stellen ausbauen.